

Reife Leistung

Anlässlich seines Firmenjubiläums erneuert Audio Physic seine Virgo. In welchen Punkten das audiophile Highlight reifte und warum es jetzt noch besser klingt, sagt der Exklusiv-Test



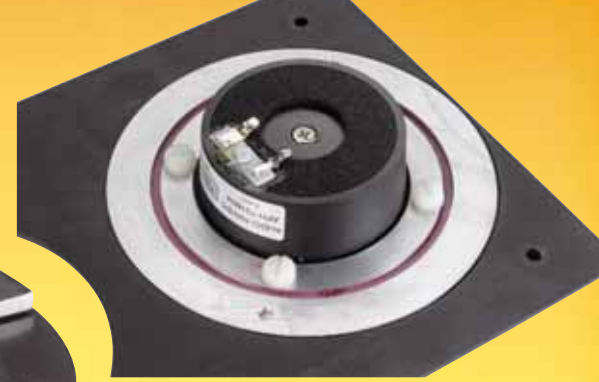
von Matthias Böde

Nur wer sich ändert, könne sich wirklich treu bleiben, heißt es. Weshalb das stimmt, demonstriert Audio Physics pünktlich zum 25-jährigen Bestehen des Lautsprecherspezialisten aus Brilon runderneuertes Erfolgsmodell Virgo. Nach der Tempo 25 (ab 3750 Euro das Paar, Test in STEREO 1/10) ist sie bereits die zweite Jubiläumsbox der Sauerländer. Doch während die in diesem Zuge vor allem mit einem hochwertigeren Tweeter aufgewertete Tempo erst auf den zweiten Blick als „25er“ erkennbar ist, hebt sich die neue Virgo in jeder Hinsicht deutlicher ab. Und anders als die normale Tempo, die zum Paarpreis von rund 3000 Euro im Programm bleibt, ist die bisherige, zirka 6000 Euro teure fünfte Variante der Virgo ab sofort Geschichte.

Virgo legt in Preis und Größe zu

So legt die Virgo 25 in Preis und Format zu: Sie kostet 1500 Euro pro Paar mehr und wächst um gut fünf Zentimeter. Dafür ist sie allerdings ein Zentimeterchen weniger tief. Geblieben ist die Grundform mit dem sich nach hinten verbreiternden, schwungvoll herumgezogenen Gehäuse und der schmalen, sich um exakt sieben Grad nach hinten neigenden Schallwand, die so auf elegante Weise den Ebenenversatz der am oberen Ende eingesetzten Mittel- und Hochtöner zu den beiden wie bisher seitlich montierten Basstreibern ausgleicht – wichtig fürs präzise Timing, also das gleichzeitige Eintreffen aller Frequenzen am Hörplatz.

Wie bei Audio Physics großer, ebenfalls neuer Cardeas (ab 18000 Euro/P.) sind die Frontchassis in eine solide, zentimeterdicke



Der „Hyper Holographic Cone Tweeter“ besitzt ein Doppelkorb-System aus Metall und Kunststoff (siehe Schnittmodell links). Er wird speziell befestigt und entkoppelt (s.o.)

Aluplatte eingelassen, die Detailverluste aufgrund unerwünschter Bewegungen verhindern soll. Denn dass der „Mechanik“ um die Töner herum großer Stellenwert zukommt, weiß Entwickler Manfred Diestertich nur zu genau. Aus diesem Grund hat er den Tweeter zusätzlich in einem straff gespannten „SSC“-Netzgeflecht aufgehängt, sind dessen Kontaktstellen vom Korb entkoppelt und sorgen Kunststoffschrauben in Neoprendübeln für eine akustisch besonders vorteilhafte Chassisbefestigung, wie Audio Physics in Hörvergleichen herausfand.

STICHWORT

„SSC“-Aufhängung: Das „String Suspension Concept“ aus Kunstfasergewebe setzt Bewegungen in Zugenergie um und unterbricht so Resonanzkreise.

Diese offenbaren auch die Vorzüge der teuren „Nextgen“-Anschlussklemmen des Essener Spezialisten WBT gegenüber simpleren Lösungen, weshalb sie hier Standard sind. Last not least bekam der Hochtöner einen besonders hochwertigen, mechanisch stabilen Folienkondensator vom britischen Anbieter ClarityCap, der am besten „klang“ und dessen lange Zuleitung unmittelbar mit den Pluspolen des Anschlussfelds und des Tweeters verbunden ist. Direkter und verlustärmer geht's nicht. Lediglich ein paar direkt am Chassis sitzende

Vorwiderstände zur Pegelanpassung sind dann noch im Signalweg.

Natürlich macht der ganze Aufwand nur dann Sinn, wenn man bei den Treibern keine Kompromisse eingeht. Für die Mitten und Höhen kommen deshalb verfeinerte Exemplare der „Hyper Holographic Cones“ zum Einsatz. Sie werden nach Diestertichs Vorgaben von Wavecor gefertigt, der noch jungen, gegenüber speziellen Wünschen aufgeschlossenen Unternehmung des ehemaligen Vifa-Entwicklungsleiters Allan Isaksen.

Feinschliff an den Chassis

Schon richtig: Der mit aufwändiger Doppelkorbkonstruktion ausgestattete „HHCT“ (Tweeter) und „HHCM“ (Midrange), wobei sich Metall und Kunststoff resonanztechnisch raffiniert ergänzen, war auch in der bisherigen Virgo zu finden. Der Hochtöner wurde inzwischen jedoch modifiziert und wird strenger selektiert. Bedeutender sind die Änderungen am Mittentreiber, der denen in der Cardeas entspricht. Sein optimiertes Magnetsystem bewegt einen mit verkupfertem Aluminiumdraht bewickelten

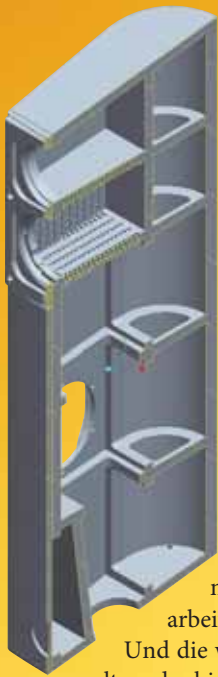
Die Virgo-Evolution – Konstanz im Wandel



Schmale Schallwand, seitliche Bässe – das Grundkonzept der Virgo ist seit ihrer Vorstellung 1990 dasselbe. Seitdem wurde der Lautsprecher – die Fotos zeigen die Versionen 2, 3 und 5 (v.l.n.r.) – immer wieder verändert, und blieb sich doch treu



Diese Kondensatoren für die Frequenzweichen stammen vom britischen Hersteller ClarityCap und sind Sondermodelle für Audio Physik



Für den Mittel- und den Hochtöner gibt's je eine separate Kammer, um sie vor den Druckwellen der Basschassis zu schützen. Ein Teil der Weiche belegt das vordere Abteil unten

Schwingpulenträger aus einem glasfaserverstärkten Kunststoff, der gegenüber dem alten Aluteil Wirbelströme und damit jede „magnetische Bremse“ vermeidet.

Ihnen schwirrt schon der Kopf vor lauter Technik? Sorry, aber ohne diese Hintergründe versteht man kaum, wie viel Detailarbeit in der neuen Virgo steckt.

Und die war notwendig, schließlich galt es, das bisherige, hervorragende Modell nicht nur graduell, sondern möglichst deutlich zu übertreffen. Um das zu überprüfen, mussten wir gar nicht lange suchen, denn die bisherige Virgo gehört zu unseren beliebtesten Arbeitslautsprechern. Sie spielt klar und schlagelos, löst erstklassig auf und liefert tatsächlich das von den „Hyper Holographic Cones“ versprochene dreidimensionale, plastische Klangbild.

Und doch bleibt sie deutlich hinter der Virgo 25 zurück. Hatten wir bereits dem alten Modell eine vorzügliche Mittenwiedergabe bescheinigt, so addiert die Nachfolgerin zur Klarheit noch eine bislang ungekannte natürliche Süße. Keine artifizielle

Aufdickung, sondern eine angenehm und absolut echt wirkende Sonorität, die das Timbre der Vorgängerin kühler, technischer, ja fast ein wenig streng erscheinen lässt. So tönt etwa Esther Fellners markante Stimme von der STEREO Hörtest-CD VI nun körperhafter, sie findet einen geschmeidigeren Anschluss an den Grundtonbereich und besitzt dadurch mehr Kraft, Farbe und Eindringlichkeit.



Überhaupt gewinnt die Virgo 25 in den unteren Lagen an Potenz, bleibt dabei aber locker, konturiert und unangestrengt. Keine Spur von Trägheit oder Schwammigkeit, die im Bass überzüchtete Lautsprecher verateten. Die tiefe Abstimmung kostet keine Kompromisse – nichtmal bei der Pegelfestigkeit. Unser Messtechniker wollte kaum glauben, was die beiden über eine Reflexöffnung im Boden der Box beatmeten 13er-Woofer leisten: An der unteren Messgrenze von 20 Hertz waren sie noch voll da (siehe Frequenzgang). Das alte, sogar etwas unempfindlichere Modell

erreichte seinen Minus-Drei-Dezibel-Punkt bereits bei 60 Hertz. Logisch, dass es da schwachbrüstiger und in großorchestralen Bögen kurzatmiger wirkt.

STICHWORT

„VCF“-Füße: Auch Audio Physics „Vibration Control Feet“ basieren auf dem SSC-Prinzip. Sie sind Spikes klanglich klar überlegen.

Highlight der audiophilen Klasse

Gleichzeitig gelingt der neuen Virgo der Spagat, auch ihre analytischen Fähigkeiten auszubauen. Das leise sich unterhaltende Publikum in Red Norvos vor Details sprühendem Live-Titel „Saturday Night“ wird von der 25er noch stärker differenziert und in der Tiefe weiter von der im Vordergrund agierenden Band abgesetzt. Wie schon bei der kleineren Tempo 25 geschieht das alles ohne künstliche Aufhellungen. Ja, der hauchzart auflösende „Hyper“-Hochtöner ist eigentlich gar nicht zu hören. Will heißen, er hat keine auch nur ansatzweise auffällige Charakteristik.

Damit lässt die Virgo 25 das alte Modell weit hinter sich. Die 1500 Euro Aufpreis erscheinen uns deshalb vollauf gerechtfertigt. Die Klasse der audiophilen Top-Boxen ist mit der neuen Audio Physics um ein Highlight reicher. In dieser Liga den Ton mit anzugeben, war der Anspruch jeder Virgo. Durch die aktuellen Veränderungen wird er abermals eingelöst. So bleibt sie sich treu.

Das Single-Wire-Terminal ist mit WBTs „Nextgen“-Buchsen bestückt. Statt Spikes sollte man Audio Physics „VCF“-Füße (um 240 Euro/acht Stück) montieren, die eine bessere Räumlichkeit und Homogenität bewirken

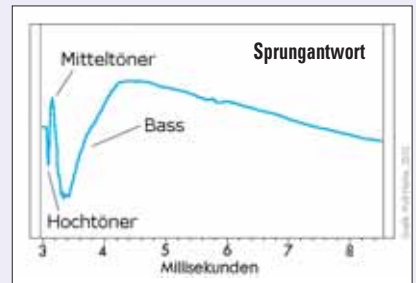
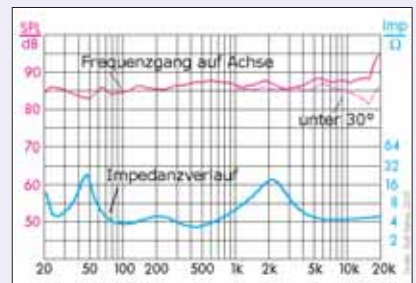


AUDIO PHYSIC VIRGO 25

Paar ab €7500 (vier Furniere)
Maße: 23 x 105 x 38 cm (BxHxT)
Garantie: 10 Jahre
Vertrieb: Audio Physic
Tel.: 02961/96170
www.audiophysic.de

Diese Box ist nicht nur aufgrund ihrer Basspotenz eine Wucht! Als 25er spielt die Virgo erheblich ausgewogener und reifer als ihre Vorgängerin und erreicht so eine neue Klasse. Ihr Mittenbereich ist ein Gedicht. Rundum superb!

MESSERGEBNISSE *



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	3,3 Ω bei 453 Hertz
maximale Impedanz	22,9 Ω bei 48 Hertz
mittlere Empfindlichkeit (2,83 V/m)	87,1 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	6,57 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	18 Hertz

LABOR-KOMMENTAR

Sehr linearer, für die Gehäusegröße extrem tief hinreichender Frequenzgang. Der steile Höhenanstieg oberhalb von 16 Kilohertz spielt akustisch keine Rolle. Auch deshalb nicht, weil die 30-Grad-Messung zeigt, dass er nur direkt auf Achse zu einer Überhöhung führt. Der Impedanzverlauf ist ausgewogen. Dass um 450 Hertz herum die Vier-Ohm-Marke knapp unterschritten wird, sollte keinen Verstärker stören. Gute Sprungantwort: Der Hoch- und der bis in den Oberbass übertragende Mitteltöner arbeiten fast zeitgleich.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU 86 %

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆

EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de

Mature Performance

On the occasion of its company anniversary, Audio Physic has revamped its Virgo loudspeaker. Our exclusive test reveals the improvements that have matured this audiophile highlight and explains why it now produces an even better sound.



by Matthias Böde

It's often said that only by changing can you stay true to yourself, which is proven by Audio Physic's reinvention of its successful Virgo model, arriving on the market especially for the 25th anniversary of the loudspeaker specialist from the German town of Brilon. The Virgo 25 is indeed the second anniversary loudspeaker to be produced by the German company, following on from the Tempo 25 (from 3750 Euro per pair, tested in STEREO 1/10). Nevertheless, while the Tempo model, which has predominantly been upgraded with a higher quality tweeter in this context, can only be recognised as a "25" model at second glance, the new Virgo stands out in every respect. In addition, unlike the normal Tempo which is still available at a price of around 3000 Euro per pair, the previous fifth Virgo version, costing approximately 6000 Euro, has immediately disappeared into the past.

A Boost to the Virgo in Price and Size

The Virgo 25 has indeed advanced in terms of its price and size, costing 1500 Euro more per pair and being a good 5 cm larger. It is, however, also a tiny bit less deep; albeit just a centimetre. The loudspeaker has retained its basic shape, with the curved edge cabinet that becomes broader towards the rear and the slim baffle that tilts backwards at an angle of exactly 7°, which offers a perfectly elegant solution for aligning the midrange driver and tweeter mounted in the upper section of the cabinet with the woofer drivers, which are, as previously, side-firing. This is essential for precise timing, namely the simultaneous reproduction of all frequencies to the listening position.

KEYWORD

"SSC" Suspension: The "String Suspension Concept", made of synthetic fibre material, converts movement into pull energy, thus intercepting resonant circuits.

Just like in Audio Physic's larger and also new Cardeas (from 18,000 Euro per pair), the front drivers of the Virgo 25 are embedded in a solid aluminium plate with a thickness of one centimetre, which is designed to prevent any loss of detail resulting from unwanted vibrations. After all, chief designer Manfred Diestertich is well aware that the 'mechanics' surrounding the drivers take high precedence. Therefore, he has additionally suspended the tweeter in tautly stretched "SSC" mesh netting; therefore the contact points of the tweeter are decoupled from the basket and plastic screws in neoprene plugs ensure that the driver is attached in a way that is particularly advantageous in terms of acoustics, as was proven by Audio Physic's listening tests.

These tests also revealed the advantages of the pricey "next-gen" connecting terminals, produced by the specialist company WBT from Essen, Germany, against simpler solutions leading Audio Physic to use them as standard in the Virgo 25. And last but not least, the tweeter was also given a particularly high-quality and mechanically stable foil capacitor manufactured by the British supplier ClarityCap, which 'sounded' the best and has a long input lead that is directly connected to the positive terminal posts



The "Hyper Holographic Cone Tweeter" contains a double basket system made of metal and plastic (see the cutaway model on the left). It is specially attached and decoupled (see above).

of the connection terminal and the tweeter. In fact, it doesn't get more direct and low-loss than this. Only a couple of resistors placed directly on the driver and used for level adjustment remain in the signal path.

Of course, all this effort only makes sense if no compromises are made when it comes to the drivers. The midrange driver and tweeter therefore use improved versions of the "Hyper Holographic Cones". These are produced according to Diestertich's specifications by Wavecor, the young and upcoming company of the former Vifa chief designer Allan Isaksen, which is extremely open to meet special requests.

Fine-Tuned Drivers

Correct, the "HHCT" (tweeter) and "HHCM" (midrange driver), with their intricate double basket construction in which metal and plastic complement each other in an ingenious manner in terms of resonance, were also present in the previous Virgo model. Nevertheless, the tweeter has since been modified and is more precisely selected. The alterations made to the midrange driver are more significant, corresponding to those made in the Cardeas. Its optimised magnet system moves a voice coil former made of plastic reinforced by fibre glass and wrapped in copper-

The Virgo Evolution – Inspired by Constant Change



A slim baffle and side-firing woofers – this has been the basic concept of the Virgo ever since it was introduced in 1990. Since then, the loudspeaker - versions 2, 3 and 5 of which are shown in the photographs above (from left to right) - has been developed developed time and time again, yet has remained true to its roots.



These capacitors for the crossover network are special editions made exclusively for Audio Physic by the British manufacturer ClarityCap.



The midrange driver and the tweeter each have their own separate chambers, which protect them against the pressure waves of the woofer driver. Part of the crossover sits in the front chamber at the base.

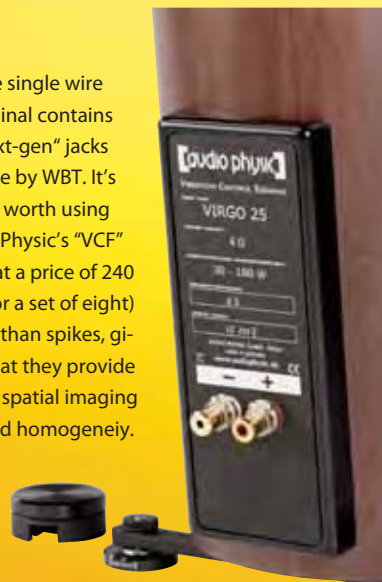
plated aluminum wire, which, unlike the former aluminium component, prevents eddy currents and therefore also all 'magnetic brakes'.

Is this influx of technology making your head spin? Sorry, about that, but this background information is essential in order to really understand just how much detailed work has gone into the new

Virgo. This detailed work was necessary in order to meet the ultimate aim of not gradually outdoing the excellent former model, but outperforming it as explicitly as possible. We certainly didn't need to explore for long in order to test this, given that the previous Virgo model is one of our favourites among the loudspeakers that we use at work. It provides a clear, pure und uncompromised sound reproduction, delivering top-class resolution and genuinely supplying the three-dimensional spatial soundstage promised by the "Hyper Holographic Cones".

Nevertheless, this model is clearly lagging behind the Virgo 25. Having already applauded the old model for its exquisite reproduction of midrange frequencies, we must nevertheless say that its successor adds a previously unknown natural sweetness to

The single wire terminal contains "next-gen" jacks made by WBT. It's well worth using Audio Physic's "VCF" feet (at a price of 240 Euro for a set of eight) rather than spikes, given that they provide better spatial imaging and homogeneity.



the clarity of the sound. There is no artificial reinforcement in sight, but rather a pleasant sonority with an absolutely authentic sound, which makes the timbre of its predecessor sound cooler, more technical and even a tiny bit harsh. As a result, the Virgo 25 projects Esther Fellner's distinctive voice on the STEREO Review CD VI further, more full-bodied, giving it a smoother transition into the lower midrange region and thus increasing its power, tone and force.



The Virgo 25 even gains more power in the lower frequencies, whilst still remaining relaxed, defined and unstrained. There's no trace of sluggishness or sloppiness, the tell-tale signs of loudspeakers with excessive bass. On top of this, there is no compromise necessary when it comes to the loudspeaker's low frequency adjustment, not even in terms of its level performance.

KEYWORD

"VCF" Feet: Audio Physic's "Vibration Control Feet" are also based on the SSC principle and are clearly superior to spikes in terms of sound.

Our measuring technician could barely believe his eyes when he saw what the two 5" woofers, which are given more breathing space by a reflex port in the base of the loudspeaker, were able to achieve. They remained fully prominent, even at the lower frequency measuring limit of 20 Hertz (see frequency response). The older, even slightly less susceptible model reached its minus-three-decibel point at a frequency of 60 Hertz, which explains why it seems more feeble and short-winded when it comes to large orchestral compositions.

A Highlight in the Class of Audiophile Loudspeakers

The new Virgo model also successfully manages the balancing act of simultaneously developing its analytic skills, with the "25" model giving a stronger differentiation to the quietly chatting audience and further separating it from the band performing in the forefront in terms of spatial depth in Red Norvo's live track "Saturday Night", which is simply bursting with details. As has already been seen in the smaller Tempo 25, all of this occurs with no artificial brightening of the sound. Indeed, you can't actually hear the "Hyper" tweeter, with its extremely delicate resolution, at all, in the sense that it does not add its own sonic signature to the music, not even the tiniest hint.

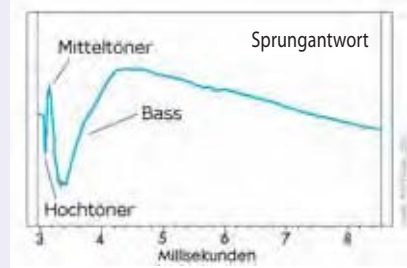
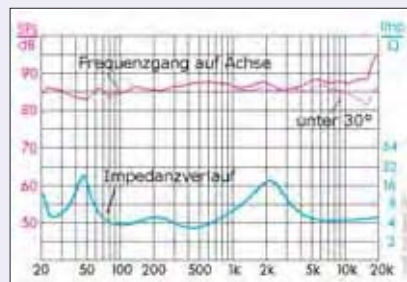
As a result, the Virgo 25 has stormed past the old model, making its 1500 Euro increase in price seem fully justifiable. With this new model, Audio Physic has added yet another highlight to the range of top-class audiophile loudspeakers on the market. Setting the tone in this premier league of loudspeakers has been the challenge faced by every Virgo and, with its recent improvements, this model has again met the challenge, keeping up the Virgo traditions.

AUDIO PHYSIC VIRGO 25

from 7500 € per pair (four veneers)
 W x H x D: 23 x 105 x 38cm
 Warranty: 10 years
 Distribution: Audio Physic
 Phone: +49(0)2961 - 96170
 www.audiophysic.de

The woofer power of this loudspeaker certainly packs a punch, but it is not only this feature that makes it a real stunner! As a '25' model, this Virgo also delivers a sound that is substantially more balanced and mature than that of its predecessor, setting a new benchmark in excellence. To top it off, its midrange is sheer poetry! This loudspeaker is simply superb!

MEASUREMENT RESULTS*



Nominal Impedance	4 Ω
Minimum Impedance	3.3Ω at 453 Hertz
Maximum Impedance	22.9Ω at 48 Hertz
Average Sensitivity (2.83 V/m)	87.1 dB SPL
Efficiency at 94 dB(1m)	6.57 W
Lower Crossover Frequency (-3 dB)	18 Hertz

LABORATORY

An extremely linear frequency response, reaching bass frequencies that are extremely low given the size of the cabinet. The steep increase of high frequencies above 16 kHz plays no role in terms of acoustics, also due to the fact that, as the 30 degree measurement shows, it only leads to a significant peak when measured directly on axis. The loudspeaker has a balanced impedance curve. The fact that it falls slightly short of 4 ohms around a frequency of 450 Hertz should not pose a problem for any amplifier. An excellent step response: The tweeter and the midrange driver, which transmits right through to the higher bass frequencies, work in practically perfect synchronisation.

STEREO-TEST

SOUND PERFORMANCE 86%

PRICE / PERFORMANCE



EXCELLENT

* STEREO Club subscribers can access data and diagrams at www.stereo.de